

Juden aus dem Herzogtum vertrieb. Sein großes Vermögen verwendete er zum Wohle der Stadt und des Landes. Im Jahre 1472 gründete er die Universität Ingolstadt und vollendete außerdem den Turm der Martinskirche.

Im Jahre 1475 feierte Ludwig Sohn und Nachfolger Herzog Georg seine Hochzeit mit der polnischen Königstochter Hedwig. Bei der Vermählung war auch Kaiser Friedrich III. anwesend und war dieses Fest wohl das prachtvollste, welches je in den Mauern Landshuts abgehalten wurde.

Wenige Jahre nach der Hochzeitsfeier seines Sohnes verstarb Herzog Ludwig und trat Herzog Georg 1479 die Regierung an. Im Jahre 1495 raffte die Pest in Landshut viele Bewohner hinweg und zwang den Herzog nebst zahlreichen Bürgern die Stadt zu verlassen. Mit dem Tode Georgs 1503 erlosch die Linie Bayern-Landshut.

Sein Testament, in welchem er entgegen den agnatischen Hausverträgen seine an den Pfalzgrafen Rupert vermählte einzige Tochter Elisabeth zur Erbin des Landes und seines Vermögens einsetzte, verursachte den Landshuter Erbfolgekrieg. Dieser zwar kurz andauernde aber äußerst zerstörende Krieg endete mit dem Siege des erbberechtigten Herzogs Albrecht des Weissen und der Uebergabe von Landshut.

Mit dem Jahre 1508 hörte die Stadt auf, der Bohn- und Regierungssitz eigener Herzöge zu sein, wurde jedoch der Sitz der beiden niederbayerischen Rentämter und eines Justizgerichtes. 1536 erbaute Herzog Ludwig von Oberbayern mitten in der Stadt eine schöne Residenz, fürstl. Neubau genannt. Auch dessen Bruder Herzog Wilhelm gedachte der Stadt, indem er die Burg Trausnitz verschönerte und den Hofgarten anlegte.

Vom November 1593 bis Januar 1594 wurde im Rathause zu Landshut ein Landtag abgehalten, der letzte in dieser Stadt.

Der im Jahre 1618 beginnende 30jährige Krieg brachte großes Elend und Leid über Landshut. Dreimal plünderten und brandschatzten die Schweden die Stadt und fiel im Jahre 1634 der bayerische General Altringer in einem Gefecht an der inneren Jarbrücke.

Durch die grausame Kriegsführung der Schweden sowohl, als auch durch die darauffolgende Pest verlor die Stadt mehr als $\frac{1}{3}$ ihrer Bewohner und war ihr Wohlstand auf lange Jahre hinaus vernichtet.

Nach einigen Jahren der Ruhe hatte Landshut durch den spanischen Erbfolgekrieg aufs neue wiederum viel zu leiden. Es wurde von den Oesterreichern wiederholt besetzt und die Bewohner durch hohe Kriegskontributionen und Einquartierungen gar hart bedrängt. Auch in den napoleonischen Kriegen wurde es häufig mit Kriegstruppen überschwemmt und schlug Kaiser Napoleon I. dazselbst am 21. April 1809 die Oesterreicher in einer Schlacht auf den nahen Altdorferwiesen und vertrieb sie aus der Stadt.

Nach langer Zeit des Krieges und Leides kamen endlich ruhige Tage. Die zu Ingolstadt gegründete Universität wurde 1800 hieher verlegt und nahm Landshut hiedurch in kurzer Zeit einen ganz bedeutenden Aufschwung. Kronprinz Ludwig, der nachmalige König Ludwig I., begann dazselbst seine Universitätsstudien. Nicht lange jedoch blieb Landshut im Besitze der Universität, da selbe bereits im Jahre 1825 nach München verlegt wurde. Um die Stadt für diesen herben Verlust einigermaßen zu entschädigen, bekam sie ein Appellationsgericht, Lyzeum und eine chirurgische Schule, welche sämtliche Anstalten jedoch dazselbst nicht lange belassen wurden.

Später nahm das 4. Jägerbataillon in Landshut Garnison. Im Jahre 1839 endlich wurde es zum Sitz der I. Kreisregierung von Niederbayern ernannt und damit zur Kreis-hauptstadt erhoben, welchen Rang es heute noch einnimmt.

In weiterer Folge kam auch das 2. Kürassier-, nunmehriges 2. Schweres Reiter-Regiment und an Stelle des aufgehobenen 4. Jägerbataillons das I. Bataillon des f. 16. Infanterie-Regiments hieher, welche Truppen z. B. noch dahier garnisonieren.

Die Entwicklung der Stadt Landshut schritt in den letzten Decenien und in der Neuzeit sowohl in gewerblicher als in räumlicher Beziehung rasch vorwärts. Es entstanden neue Stadtviertel gegen den Bahnhof zu, Straßen wurden erweitert, neue Brücken gebaut, Dammanlagen gegen Hochwasser angeführt, eine vorzügliche Wasserleitung und eine allen modernen Anforderungen entsprechende Schwemmanalysation ein gerichtet.

Die Trambahn vermittelt den Personenverkehr zwischen Bahnhof und Stadt, ein monumentaler Realschulneubau ziert den Marienplatz und die Kajenstraße, das Schlachthausprojekt sieht seiner Ausführung entgegen, mit dem 1. Oktober 1905 wird das neu zu errichtende Oberpostamt für Niederbayern seinen Direktionsitz dahier in dem neuerbauten Oberpostamtsgebäude nehmen. Landshut ist Knotenpunkt der Bahnlinie München—Regensburg, Landshut—Landau a. N., Landshut—Rottenburg im Bau begriffen ist die Linie Landshut—Erdbing. Hinsichtlich Sehenswürdigkeiten und Spaziergänge verweisen wir auf Woerls, Kalthers und Wallingers Führer, welche vom Fremdenverkehrsvereine zu beziehen sind. Im Verlage der Krüll'schen Universitätsbuchhandlung ist ein Ansichten-Album und Fremdenführer erhältlich.